



NACH DER WAHL KURS AUF WACHSTUM

Die Würfel sind gefallen – Deutschland hat gewählt und der Union mit Friedrich Merz an der Spitze den Regierungsauftrag erteilt. CDU/CSU und SPD müssen im Interesse des Landes nun alles daran setzen, zügig eine stabile und handlungsfähige Regierung zu bilden, gerade vor dem Hintergrund der sicherheitspolitischen Lage. In der Wirtschaftspolitik brauchen wir endlich einen Kurswechsel für Standort und Beschäftigung. Damit Deutschland wieder konkurrenzfähig wird, muss die neue Bundesregierung einen Zukunftsplan erarbeiten und umsetzen, der wirtschaftliche Stärke, Leistung und unternehmerische Freiheit zum Kern der Politik macht.

Es sind aus Sicht der Chemie-Arbeitgeber vor allem fünf Handlungsfelder, die die neue Bundesregierung zügig angehen muss:

Wettbewerbsfähigkeit erhöhen: Bei jeder Maßnahme muss die neue Koalition prüfen, ob sie den Standort stärkt oder schwächt. Rezession, Beschäftigungsabbau und der Abfluss von Kapital müssen der Vergangenheit angehören.

Arbeitskosten begrenzen: Statt kostenträchtige Wahlversprechen umzusetzen, müssen wir zügig eine Reform der sozialen Sicherungssysteme angehen, die den Anstieg der Kosten stoppt und vom Machbaren ausgeht. Unternehmen und Beschäftigte brauchen Entlastung bei den Sozialabgaben statt weiterer Beitragssteigerungen.

Bürokratie eindampfen: Damit die Wirtschaft wieder in Schwung kommt, müssen wir die Innovationskraft von Betrieben und Beschäftigten entfesseln. Deshalb: Weg mit alten und neuen Berichtspflichten, hin zu einem schnellen Handeln in Unternehmen und Verwaltung.

Bildung verbessern: Berufsschulen etwa brauchen dringend mehr Ressourcen, um die duale Ausbildung als Standortvorteil zu erhalten. Bei neuen Förderinstrumenten für Aus- und Weiterbildung dagegen gilt: „Einfach mal nichts tun“ ist der beste Ratschlag an die Politik.

Tarifautonomie stärken: Der Gesetzgeber sollte den Tarifpartnern vertrauen und ihnen mehr Spielraum geben, um innovative und passgenaue Lösungen zu schaffen. Sollte er dennoch aktiv werden, braucht es Öffnungsklauseln für tarifgebundene Unternehmen.

**"WIR BRAUCHEN EINEN
KURSWECHSEL FÜR STAND-
ORT UND BESCHÄFTIGUNG."**

Mathias Schöttke
BAVC-Hauptgeschäftsführer

 **CHEMIEARBEITGEBERTAG**
Seite 3

**ZEIT FÜR EINEN
AUFBRUCH –**
wie Deutschland wieder nach vorne kommt



 **ARBEITSPROGRAMM DER
EU-KOMMISSION**
Seite 4



5 FAKTEN

ZUR BUNDESTAGSWAHL

**82,5
PROZENT**

der Wählerinnen und Wähler haben ihre Stimme genutzt - der höchste Wert seit der deutschen Einheit.

**59,2
MILLIONEN**

Menschen in Deutschland waren wahlberechtigt.

**630
ABGEORDNETE**

werden Mitglieder im 21. Deutschen Bundestag sein.

**2,3
MILLIONEN**

junge Menschen waren erstmals wahlberechtigt.

**29
PARTEIEN**

haben an der Wahl teilgenommen.

CHEMIEARBEITGEBERTAG 2025

ZEIT FÜR EINEN AUFBRUCH

Wir erleben eine Zeit des intensiven Umbruchs in der chemisch-pharmazeutischen Industrie. Unsere Branche steht vor der Herausforderung, Fortschritte bei Nachhaltigkeit und Digitalisierung zu erzielen, während wir gleichzeitig unsere Wettbewerbsfähigkeit wiedergewinnen müssen. Die neue Bundesregierung hat die Chance, für den notwendigen Kurswechsel zu sorgen, um den Standort Deutschland nach vorne zu bringen.

Wir diskutieren im Rahmen des ChemieArbeitgeberTages am 22. Mai in Frankfurt am Main mit erfahrenen Meinungsführern darüber, was die neue Bundesregierung nach der Wahl angehen muss. Unter anderem werden der ehemalige Bundestagspräsident **Norbert Lammert**, **Andrea Nahles**, Vorstandsvorsitzende der Bundesagentur für Arbeit, die DGB-Vorsitzende **Yasmin Fahimi**, **Dennis Radtke**, Mitglied des Europäischen Parlaments, und **Markus Lewe**, Präsident des Deutschen Städtetages, die aktuellen Entwicklungen auf der Bühne einordnen. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir den Blick nach vorn richten, um die Weichen für eine zukunftssichere und wettbewerbsfähige Chemie-Industrie in Deutschland zu stellen.



KONTAKT



INFO

Kommunikation
tabea.groelinger-hoff@bavc.de

INFO

Zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an:

presse@bavc.de

Autorin: Tabea Grölinger-Hoff



Quelle: Shutterstock 2173571347

ARBEITSPROGRAMM DER EU-KOMMISSION

WETTBEWERBSFÄHIGKEIT FIRST

„A bolder, simpler, faster Union“ – Mit ihrem Arbeitsprogramm für 2025 setzt die Europäische Kommission erste richtige Schwerpunkte, um die Europäische Union wieder auf den Kurs der Wettbewerbsfähigkeit zu führen.

Die Europäische Kommission hat am 12. Februar mit ihrem Arbeitsprogramm für 2025 die Segel für die Legislaturperiode gesetzt. Der Kurs: Wettbewerbsfähigkeit. Insbesondere bei neuen Vorhaben sowie den jährlichen Evaluierungen und Fitness Checks setzt die Hüterin der Verträge auf Vereinfachung und Bürokratieabbau. Das Bürokratieabbauziel von 25 Prozent weniger Berichtspflichten für alle Unternehmen und 35 Prozent weniger für kleine und mittlere Unternehmen soll alle administrativen Kosten statt wie bislang angenommen lediglich Berichtspflichten umfassen.

Bei vielen Vorhaben blickt die Kommission zurück auf bereits verabschiedete Gesetze. Mithilfe von sogenannten Omnibus-Paketen sollen Gesetze gebündelt und in nur einem Gesetzgebungsverfahren verschlankt werden. Der erste Omnibus-Vorschlag sieht eine umfassende Vereinfachung der Berichterstattungs- und Sorgfaltspflichten im Rahmen der Taxonomie-Verordnung, Nachhaltigkeitsberichterstattungs-Richtlinie (CSRD) und Sorgfaltspflichten-Richtlinie (CSDDD) vor. Ein weiteres Omnibus-Paket soll durch eine neue Definition von kleinen Midcap-Unternehmen die regulatorische Belastung verringern, sodass kleine und mittlere Unternehmen beim Wachstum weniger Hürden überwinden müssen.

Im Bereich der Sozialpolitik sind für 2025 zunächst ausschließlich nicht-legislative Vorhaben angekündigt:

- 🕒 Union der Kompetenzen (Q1 2025)
- 🕒 Ein neuer Aktionsplan zur Umsetzung der Europäischen Säule sozialer Rechte (Q4 2025)
- 🕒 Fahrplan für qualitativ hochwertige Arbeitsplätze (Q4 2025)

Der seit 2008 im Rat blockierte Vorschlag für eine fünfte Gleichbehandlungs-Richtlinie wird zurückgenommen.

Nachhaltigkeits-Omnibus

Mit dem am 26. Februar vorgestellten Omnibus-I-Paket zu CSDDD, CSRD und Taxonomie hat die EU-Kommission das erste große Vorhaben zur Vereinfachung von Berichts- und Sorgfaltspflichten auf den Weg gebracht. Folgende Maßnahmen sind aus Sicht der Chemie-Arbeitgeber besonders begrüßenswert:

🕒 KONTAKT



ELISA HENSEL

Leiterin Europabüro

elisa.hensel@bavc.de

Sorgfaltspflichten-Richtlinie - CSDDD

Die Harmonisierung der nationalen Regelungen soll ausgeweitet werden, um Abweichungen zwischen den Mitgliedstaaten zu minimieren, einschließlich strengerer nationaler Regelungen. Die Pflicht zur eingehenden Bewertung soll auf unmittelbare Geschäftspartner begrenzt werden, wobei sie auf mittelbare Geschäftspartner ausgedehnt werden kann, wenn es plausible Informationen über potenzielle negative Auswirkungen gibt. Die regelmäßige Bewertung der Wirksamkeit der Maßnahmen durch Unternehmen soll nur noch alle fünf Jahre erfolgen, jedoch bleibt die Pflicht zur anlassbezogenen Überprüfung bestehen. Des Weiteren soll der eigenständige Haftungstatbestand gestrichen und stattdessen auf die Haftungsregelungen der Mitgliedstaaten verwiesen werden. Zudem wird die umsatzbezogene Vorgabe zur Sanktionshöhe aufgehoben. Die Umsetzungsfrist für die Mitgliedstaaten soll mittels eines separaten Richtlinienvorschlags auf Juli 2027 und die Geltungsfrist für die größten Unternehmen auf Juli 2028 verschoben werden.

Nachhaltigkeitsberichterstattungs-Richtlinie - CSRD

Der Omnibusvorschlag zur CSRD bringt einige Verbesserungen, darunter die Anhebung der Größenkriterien für Unternehmen, die erstmals zur Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtet sind (mindestens 1.000 Beschäftigte, Nettoumsatz über 50 Mio. Euro oder Bilanzsumme über 25 Mio. Euro). Außerdem soll die Prüfung auf begrenzte Sicherheit (limited assurance) beschränkt werden. Die bestehenden Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) sollen überarbeitet und vereinfacht werden, wobei unklare Definitionen geklärt und die Kohärenz verbessert werden sollen. Diese Überarbeitung soll spätestens sechs Monate nach Inkrafttreten der Richtlinie erfolgen. Darüber hinaus sollen die sektorspezifischen Standards gestrichen werden. Der „Trickle-Down“-Effekt soll beseitigt werden, indem der freiwillige Standard für KMU (VSME) durch delegierte Rechtsakte verabschiedet wird, um so den Informationsbedarf auf das für den VSME-Standard festgelegte Minimum zu begrenzen. Zudem schlägt die Kommission vor, bis 2026 Leitlinien für die Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung herauszugeben, anstatt Standards festzulegen. Die Geltungsfrist für erstmalig berichtende Unternehmen soll auf 2028 verschoben werden.

EU-Taxonomie

Im Hinblick auf die EU-Taxonomie sind ebenfalls wichtige Änderungen vorgesehen: Durch die Änderung der Größenkriterien für nach CSRD berichtspflichtige Unternehmen soll der Anwenderkreis der EU-Taxonomie reduziert werden. Berichte nach Taxonomie für nicht nach CSRD berichtspflichtige Unternehmen würden freiwillig bleiben. Darüber hinaus soll eine finanzielle Wesentlichkeitsschwelle für die Taxonomie-Berichterstattung eingeführt und die Berichtsvorlagen um etwa 70 Prozent reduziert werden.

Ein guter Anfang

Mit ihrem Arbeitsprogramm für 2025 setzt die Europäische Kommission erste richtige Schwerpunkte, um die EU wieder auf den Kurs der Wettbewerbsfähigkeit zu bringen. Die Initiativen zur Vereinfachung müssen nun schnell und ehrgeizig verhandelt werden, damit sie zeitnah ihre Wirkung in der betrieblichen Praxis entfalten können. Es braucht zudem weitere Maßnahmen zum Bürokratieabbau, die auch die Sozialpolitik einschließen. Insbesondere im Bereich Arbeitnehmermobilität gibt es ein großes Bedürfnis nach Vereinfachung. Außerdem sollten Kommission, Rat und Parlament jetzt auch all die Vorhaben prüfen, die sich aktuell in der Umsetzung befinden oder noch verhandelt werden. Mehr Bürokratie im Europäischen Betriebsrat oder beim Anbieten von Praktika steht im Widerspruch zu den Zielen der Kommission.

Autorin: Elisa Hensel

Quelle: Kompetenz.de

GIRLS'DAY UND BOYS'DAY 2025

ZUKUNFT GESTALTEN

Jungen Menschen in ganz Deutschland Einblicke in die berufliche Vielfalt geben: Das bieten die Aktionstage Boys'Day und Girls'Day. Am Donnerstag, den 3. April, öffnen Unternehmen, Institutionen und Hochschulen wieder ihre Türen und bieten Einblicke in die Studien- und Berufswelt. Gefördert werden die Aktionstage vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Girls'Day zusätzlich vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Berufsvielfalt kennenlernen...

Unter dem diesjährigen Motto „Die Zukunft gehört dir!“ haben junge Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in Unternehmen und Institutionen in verschiedene Berufsbilder hineinzuschnuppern. So können Unternehmen die Fachkräfte von morgen für Berufe begeistern, die häufig noch geschlechtsspezifischen Stereotypen unterliegen. Ziel des Aktionstages ist, dass Jugendliche praktische Erfahrungen in Berufen sammeln, in denen der Frauen- und Männeranteil bislang jeweils unter 40 Prozent liegt. Denn häufig werden Berufe, die traditionell bereits vom eigenen Geschlecht ausgeübt werden, auch von jungen Menschen dementsprechend gewählt. Schülerinnen und Schüler sollen deshalb an den Aktionstagen Berufe frei von Geschlechterklischees und orientiert an ihren persönlichen Interessen und Stärken kennenlernen.

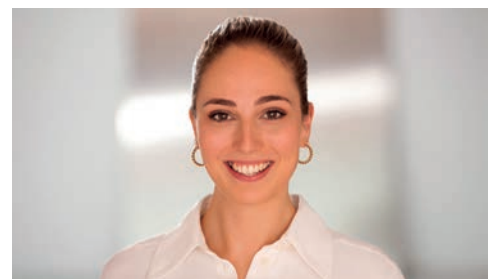
...und Talente entdecken

Das ist wichtiger denn je: Bei etwa 350 verschiedenen Ausbildungsberufen entscheidet sich mehr als die Hälfte der Jungen für einen von zwanzig Ausbildungsberufen, die sehr häufig von jungen Männern gewählt werden. Unter den zehn am häufigsten von Jungen gewählten Ausbildungsberufen findet sich kein einziger Beruf aus dem sozialen, erzieherischen oder pflegerischen Bereich. Eine zum Girls'Day und Boys'Day 2022 durchgeführte Studie zeigt, dass der Aktionstag genau an diesem Punkt ansetzt und wirkt: Auf Seite der teilnehmenden Schüler konnten sich 27 Prozent nach dem Aktionstag vorstellen, einen erzieherischen oder sozialen Beruf zu ergreifen – zehn Prozent mehr als zuvor.

Mehr als die Hälfte der Mädchen wiederum wählt aus nur zehn verschiedenen Ausbildungsberufen im dualen System – darunter kein einziger naturwissenschaftlich-technischer Beruf. Nach dem Aktionstag konnten sich knapp 21 Prozent der teilnehmenden Schülerinnen vorstellen, einen Beruf in der Informationstechnologie oder Informatik zu ergreifen – neun Prozent mehr als zuvor. Die Aktionstage bieten somit eine wichtige Schnittstelle zwischen der nachkommenden Generation junger Menschen und Unternehmen, die qualifizierten Nachwuchs dringend benötigen.

Autorin: Tabea Grölinger-Hoff

KONTAKT



TABEA GRÖLINGER-HOFF

Kommunikation

tabea.groelinger-hoff@bavc.de

INFO

Unternehmen können ihr Angebot für den Girls'Day bzw. Boys'Day über die folgenden Webseiten anmelden:

girls-day.de
boys-day.de



Quelle: Shutterstock 181572313

EQUAL PAY DAY

GLEICHSTELLUNG DURCH TARIFVERTRAG

Die diesjährige Kampagne zum „Equal Pay Day“ am 7. März steht unter dem Motto: „Weil es sich lohnt – Entgelttransparenz jetzt!“ und rückt den Zusammenhang zwischen Lohntransparenz und Entgeltgleichheit in den Mittelpunkt. Als Arbeitgeberverband unterstützen wir das Anliegen, die Gleichstellung der Geschlechter weiter voranzutreiben und den Grundsatz der gleichen Bezahlung für Männer und Frauen in allen Bereichen der Arbeitswelt konsequenter umzusetzen.

Tarifbindung sorgt für Fairness

Um potenzielle Ungleichbehandlungen zu vermeiden, stellt Tarifbindung ein bewährtes Mittel dar. In der Chemie-Industrie werden Gehälter sowie funktions- und tätigkeitsbezogene Zulagen auf Basis einer objektiven Arbeitsbewertung festgelegt. Dabei stehen die Anforderungen der jeweiligen Position im Vordergrund, unabhängig von persönlichen Merkmalen wie dem Geschlecht. So kann sichergestellt werden, dass sachfremde Kriterien bei der Entgeltfindung keine Rolle spielen.

Darüber hinaus zeigt sich, dass wirtschaftlicher Erfolg und Mitarbeiterzufriedenheit eng mit einer offenen und diversen Unternehmenskultur verknüpft sind. Flexible Arbeitsmodelle, Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, gezielte Karriereförderung sowie Transparenz bei der Gehaltsstruktur sind essenzielle Bausteine für eine gleichberechtigte und diskriminierungsfreie Arbeitswelt.

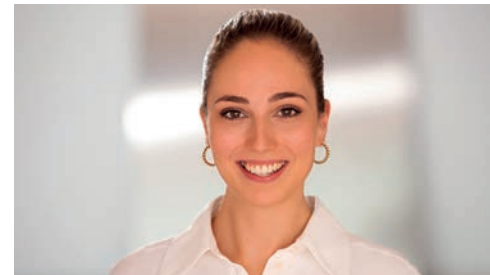
Handlungsbedarf in der Politik

Um Ursachen für Lohnunterschiede langfristig zu beseitigen, müssen insbesondere die Karriere- und Beschäftigungsperspektiven von Frauen nachhaltig gestärkt werden. Hierfür braucht es unter anderem den Ausbau verlässlicher, bezahlbarer und qualitativ hochwertiger Kinderbetreuungs- und Pflegeeinrichtungen, eine verbesserte Ganztagschulbetreuung, eine klischeefreie Berufsberatung sowie Anpassungen im Steuer- und Sozialversicherungssystem, um Fehlanreize abzubauen. Wir engagieren uns daher seit Jahren dafür, Mädchen und Frauen bei ihrer Berufsorientierung zu unterstützen und sie für Karrierechancen in der Chemie-Branche zu begeistern.

Ein Ansatzpunkt für die neue Bundesregierung könnte zudem die stärkere Förderung von Tarifbindung sein. Sie bietet eine bewährte Möglichkeit, geschlechtsunabhängige und faire Entlohnungsstrukturen flächendeckend zu etablieren und damit aktiv zur Entgeltgleichheit beizutragen.

Autoren: Tabea Grölinger-Hoff, Markus Hesse-Erckert

KONTAKT



TABEA GRÖLINGER-HOFF

Kommunikation

tabea.groelinger-hoff@bavc.de



MARKUS HESSE-ERCKERT

Kommunikation, Social Media, IT

markus.hesse-erckert@bavc.de



BAVC-IMPULS DIGITAL LÖST PRINT AB

BAVC-Impuls – das sind Nachrichten und Positionen aus der Chemie- und Pharmabranche, die wir Ihnen künftig ausschließlich in digitaler Form anbieten werden. Mit dieser Ausgabe endet die lang gepflegte Tradition, das „Schaufenster“ der Chemie-Arbeitgeber auch in einer Print-Version anzubieten. Bei allen Vorteilen, die die gedruckte Ausgabe hatte, überwiegen unter dem Strich die Vorzüge der digitalen Variante: schneller, aktueller, nachhaltiger, effizienter.

Jetzt für den Newsletter anmelden!

Am inhaltlichen Konzept des BAVC-Impuls halten wir fest: Wir liefern Ihnen regelmäßig Nachrichten und Positionen zu allen Themen, die die Chemie-Arbeitgeber bewegen – von der Branchenkonjunktur über die Tarifpolitik bis zu unserer Lobbyarbeit in Berlin und Brüssel, von A wie Ausbildung bis Z wie Zukunft der sozialen Sicherungssysteme. Sauber recherchiert, klar formuliert und immer mit unseren Mitgliedern im Blick.

Ab April 2025 finden Sie den BAVC-Impuls regelmäßig in Ihrem elektronischen Posteingang, wenn Sie sich über den QR-Code für unseren digitalen Newsletter anmelden. Alle Gremienmitglieder des BAVC sind bereits im digitalen Verteiler enthalten. Wir freuen uns, mit Ihnen in Kontakt zu bleiben – über den Impuls-Newsletter und auch über unseren LinkedIn-Kanal!

INFO



in BAVC
[linkedin.com/company/bavc](https://www.linkedin.com/company/bavc)

in Mathias Schöttke
[linkedin.com/in/mathias-schoettke](https://www.linkedin.com/in/mathias-schoettke)



Melden Sie sich für den BAVC-Impuls an, indem Sie einfach den **QR-Code scannen!**

